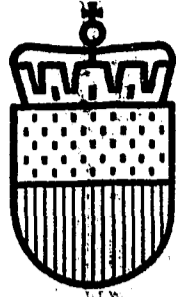


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich 6S 260.—, halbjährlich 6S 140.—, vierteljährlich 6S 70.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / 6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 3. März 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 33

Volksinitiative wurde hoch angenommen

2181 Ja für den Initiativvorschlag zum Finanzausgleich gegenüber 974 Ja für den Landtagsvorschlag

Die Volksinitiative über den Finanzausgleich wurde mit überwältigender Mehrheit gutgeheissen. 2181 Stimmbürger sprachen sich für die Annahme der Initiative aus. Der Gegenvorschlag des Landtages erreichte demgegenüber nur 974 Ja-Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 79,27 Prozent. Das sind die entscheidenden Zahlen zur sonntäglichen Volksabstimmung.

Als einzige Gemeinde lehnte die Residenz Vaduz die Volksinitiative mit 246 Nein zu 223 Ja knapp ab. Hier muss allerdings hinzugefügt werden, dass die Vaduzer Stimmbürger mit 244 Nein zu 210 Ja auch den Gegenvorschlag des Landtages verwarfen und damit den jetzigen Zustand beibehalten wollten.

Die Detailergebnisse haben wir in unserer Tabelle zusammengefasst.

Das Ergebnis der Volksabstimmung kommt (auch hinsichtlich der deutlichen Resultate) für niemanden überraschend. Es war von jeher populärer Geld auszugeben, als zum Masshalten zu appellieren. Obwohl eine spürbare Verbesserung des Finanzausgleiches sowohl im Landtag, wie in der Regierung unbestritten war, ging es letzten Endes nur noch um die Frage, wer mehr bezahlt. Die Volksinitiative versprach den Gemeinden praktisch eine Verdreifachung der ihnen aus dem Finanzausgleich zufließenden Mittel. Der Gegenvorschlag des Landtages sah hingegen lediglich eine Verdoppelung vor.

Schon das Zustandekommen der Initiative hat gezeigt, dass die Aussichten auf schnelle Erhöhung der Zuschüsse aus dem Finanzausgleich wirkungsvoller als das Argument einer vorsichtigen Finanzpolitik war. Die von der VU lancierte Initiative wurde von vielen Stimmbürgern der anderen liechtensteinischen Parteien, so auch der FDP mitunterzeichnet. Dass sich die Gemeinden ihrerseits für die Annahme der Initiative aussprachen, ist mehr als verständlich.

Es bedurfte deshalb keiner grossen politischen Begabung, um das Resultat der Volksabstimmung vorausszusehen.

Unsere Zeitung und die Fortschrittliche Bürgerpartei haben sich niemals gegen die Verbesserung des Finanzausgleiches gewandt. Man mahnte allenfalls zur Vorsicht und wollte nicht von einem Extrem ins andere fallen.

Es wäre billiger und populärer gewesen, ins gleiche Horn wie die Vaterländische Union zu blasen und möglicherweise noch mehr Leistungen für die Gemeinden zu fordern. Leistungen übrigens, die uns als Bürger und Einwoh-

Gemeinde	Stimm-berechtigte	Total abgegebene Stimmen	gültige Stimmen	ungültige Stimmen	leer in beiden Rubriken	Volksinitiative		Gegenvorschlag Landtag		leer in der betr. Rubrik	
						ja	nein	ja	nein		
Vaduz	681	507	483	5	19	223	246	14	210	244	29
Triesen	496	384	366	5	13	273	87	6	89	252	25
Balzers	608	507	497	1	9	350	135	12	133	296	68
Triesenberg	444	326	314	6	6	273	38	3	35	244	35
Schaan	683	573	547	6	20	330	207	10	181	311	55
Planken	37	30	30	—	—	24	6	—	4	24	2
Oberland	2949	2327	2237	23	67	1473	719	45	652	1371	214
Mauren	410	295	288	1	6	196	85	7	80	166	42
Eschen	447	349	340	2	7	214	116	10	115	171	54
Gamprin	148	130	123	3	4	78	43	2	45	62	16
Ruggell	239	209	204	—	5	146	54	4	54	129	21
Schellenberg	119	108	104	1	3	74	28	2	28	57	19
Unterland	1363	1091	1059	7	25	708	326	25	322	585	152
Total	4312	3418	3296	30	92	2181	1045	70	974	1956	366

ner dieser oder jener liechtensteinischen Gemeinde nicht weniger zugute kommen, als allen anderen Liechtensteinern.

Obwohl man den Gemeinden die Freude ob des Abstimmungsergebnisses und die in Aussicht gestellten Mittel ehrlich gönnt, wird erst

die Zukunft zeigen, ob die sonntägliche Entscheidung nur positive Seiten hatte.

Sollte sich das herausstellen, so wären wir die ersten, die sich darob freuen und ihre Mahnung zum Masshalten und zur Vorsicht korrigieren würden.

Kunst als Herausforderung

Die Galerie Haas präsentiert Georg Malin: Lapidare Form — ins Sinnbild gesteigert

(fl) Eine riesige Metallplastik vor der Galerie Haas in Vaduz macht unübersehbar darauf aufmerksam: Georg Malin zeigt gegenwärtig in dieser Galerie Proben seines Schaffens, Aquarelle, Linolschnitte, Kleinplastiken. Die Ausstellung dauert bis Ende März; am letzten Samstagabend wurde sie im Beisein S.D. Prinz Philipp und in Anwesenheit einer erfreulich grossen Zahl von prominenten Gästen und Kunstfreunden aus Liechtenstein, Vorarlberg und der Schweiz eröffnet. Den Künstler stellte Landesbibliothekar Robert Allgäuer vor, mit einer Ansprache, aus deren jedem Satz die Herausforderung durch die Kunstwerke Malins spürbar war, der sich der Redner ausgesetzt sah, und die diese Herausforderung in Sprache übersetzte und an die Zuhörer weitergab auf eine so eindringliche Art, dass man sich selber herausgefordert fühlte, zur Auseinandersetzung mit den ausge-

stellten Kunstwerken. Doch lassen wir hier den Vernissageredner selbst zu Wort kommen:

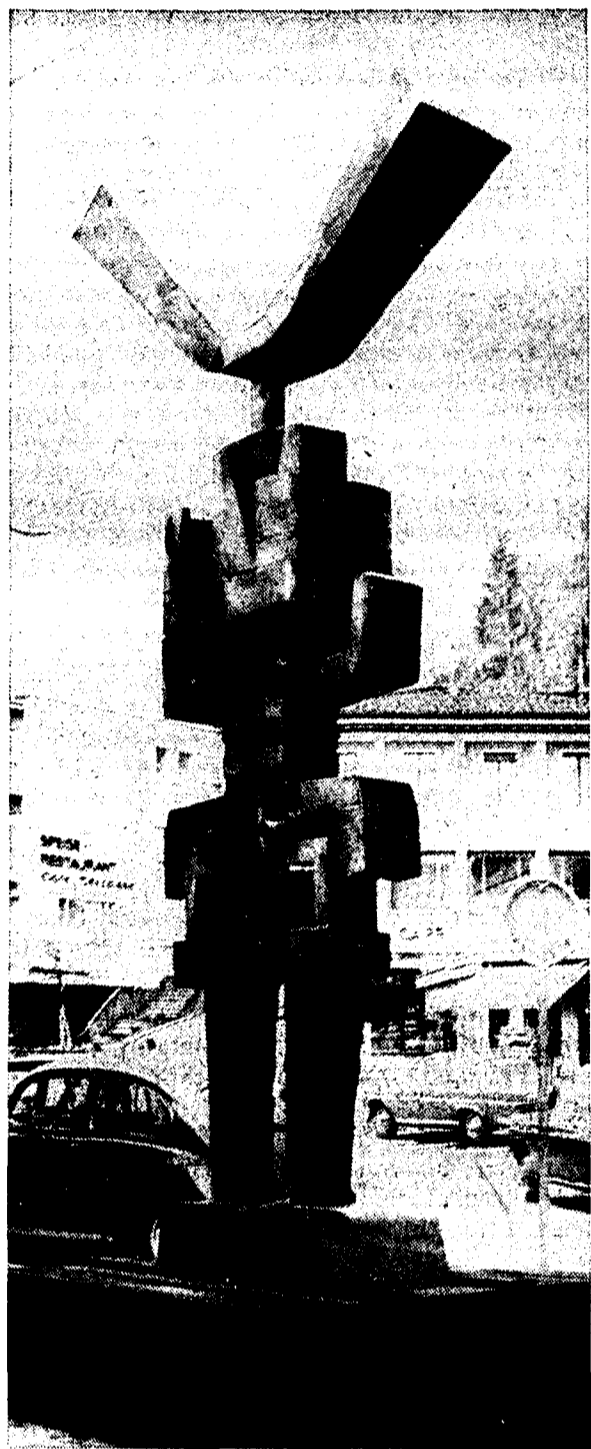
Die Kunst aus der Isolation herausführen

«Es geht hier und jetzt um Kunst. Um Kunst in Liechtenstein, im Weltdorf Vaduz. Geistige Schrebergärtner tun besser daran, nicht in diese Höhe der Kunst herunterzusteigen. Es geht um den Künstler, sein künstlerisches Wirken. Es geht aber ebenso sehr um uns alle, die Besucher, Zuschauer und Betrachter.» Das war gezielter Schock zu Beginn der Rede, und die Absicht wurde sogleich formuliert: «Die heutige Kunstbegegnung muss sich dem unverbindlich Feierlichen zu entwinden suchen. Das Festliche und Besondere ist wertvoll und unbestritten in seiner initiierenden Funktion für die Begegnung mit der Kunst. Unbeteiligtsein und Desinteresse sind nicht schöpferisch und geben nur Pseudo-Harmonie. Engagement und stete Dankbarkeit führen weiter, bringen Harmonie. Es gilt in Liechtenstein, die Kunst aus den Höhlen der Isolation ins Licht zu bringen, auf die Strasse, ins Büro, in die Fabrik, in den Alltag, in die Auseinandersetzung. Ich meine, es gilt heute, sehen und schauen zu lernen. Ich greife einen Gedanken von Malin auf: Der Autor ist jener, der vermehrt, der der vorfindlichen Welt Neues hinzufindet. Unter Autorschaft wird heute vor allem der geistige Zuwachs verstanden. Die Prüfung auf den Bestand obliegt der Kritik und der Beurteilung aus der Distanz der Geschichte. Der Schaffende selber kann nur Motive und Absichten, die ihm beim Arbeiten leiteten, darlegen. Und diese machen nur einen kleinen Teilbestand aus, weil die Form selbst im Werk fruchtbar wird und später im Betrachter neue Bilder und neue Bezüge weckt. Diese neuen Bilder und Bezüge sind Aufgabe und Ziel. Auch wenn die hier ausgestellten Aquarelle Sie beruhigen und absichern sollten, wünsche ich Ihnen trotzdem eine fruchtbare Unruhe, einen heilsamen Schock. Ich gebe Ihnen keinen Guide, keine Interpretationen, nichts Fertiges und nichts Abgerundetes und Rundes, nur Handreichungen, Fussnoten, Spots und Materialien mit der unbescheidenen Hoffnung, Sie dadurch ein wenig zu provozieren.»

Daten über Georg Malin

Zu Person und Werk des ausstellenden Künstlers gab Robert Allgäuer vorerst einige Daten: «Georg Malin, Dr. phil., Historiker, genauer:

(Fortsetzung Seite 2)



Diese moderne, etwa fünf Meter hohe Plastik im Vaduzer Städtle weist den Weg zu einer der interessantesten Ausstellungen, die in der Galerie Haas bisher gezeigt wurden: Aquarelle und Kleinplastiken von Georg Malin, der damit erstmals in einer Alleinausstellung vor das liechtensteinische Publikum tritt. Die Vernissage zur Ausstellung Georg Malin fand am Samstagabend in Anwesenheit zahlreicher Gäste statt (Seite 1 und 2). (Foto: Peter)

Das magische Wort von der politischen Ablösung, vom Trend zum Wechsel bestätigte sich auch bei den Nationalratswahlen in Oesterreich: Erstmals seit Bestehen der zweiten Republik gelang es der Sozialistischen Partei Oesterreichs (SPO) die relative Mehrheit im Parlament zu erringen. Erstmals nach 25 Jahren wird damit ein SPO-Kanzler die Regierungsgeschäfte unseres Nachbarlandes leiten. Unser Mitarbeiter Gustav Bachmann zieht in einem ersten Beitrag Bilanz über den Wahlausgang (Seite 8).

Das Wochenende stand für die Sportfreunde im Zeichen des Fürstin-Gina-Langlaufes und des Wiederbeginns der Fussballmeisterschaft. Einen Ueberblick über das Sportgeschehen vom Wochenende mit einem Bericht über den Fürstin-Gina-Langlauf im Steg finden Sie auf den Seiten 4 und 5 der heutigen Ausgabe.

Das unbeständige Wetter hält weiter an.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

Fortschrittliche Bürgerpartei AUSSERORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

am Dienstag, 3. März, 20.15 Uhr, im Hotel Linde, Schaan

TAGESORDNUNG

- Begrüssung durch den Parteipräsidenten
- Berichterstattung über das Ergebnis der interparteilichen Gespräche mit der VU
- Grundsatzentscheidung über eine Beteiligung an der Regierung
- Allfällige Nominationen für die Regierungsbestellung
- Schlusswort

Die Landesleitung der Fortschrittlichen Bürgerpartei bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen
Für Fahrgelegenheiten sind die Obmänner in den Ortsgruppen besorgt